

Elisabeth Zulauf (Mitte) moderiert die Sendung, die Techniker Roland Schmied am Computer schneidet. Redaktionsleiterin Margarita Beiner achtet auf die Feinheiten.



Die Sendung mit der Musse

Seit 14 Jahren sendet Radio Silbergrau einmal monatlich sein einstündiges Programm. Dass die rund 20 Seniorinnen und Senioren dabei keine Details ausser Acht lassen, zeigt ein Tonstudio-Besuch im bernischen Schliern.

TEXT: FABIAN ROTTMEIER

In einer Stunde reist man im Zug von Bern nach Zürich. Oder aber man fährt mit Radio Silbergrau in derselben Zeit in einem Heissluftballon, besucht einen Sonnenblumenbauern, hört, wie ein Mädchen während des Zweiten Weltkrieges in einem Bunker lebte, oder erfährt von einem Experten, wie man Konflikte löst. Die Themen im einmal monatlich gesendeten Radioprogramm sind so

vielfältig wie das Leben. «Senioren machen Radio», so der Slogan des Berner Vereins. Der einzige Nicht-Rentner bei Radio Silbergrau ist der Song, der jeweils zu Beginn und zum Abschluss ertönt: Der Trompeten-Hit «Spanish Flea» von Herb Alpert & The Tijuana Brass ist 52 Jahre alt.

An diesem Donnerstagmorgen geht die Produktion in Schliern bei Köniz in die letzte Etappe. Die Aufnahme der Moderation und das Fertig-

stellen der Sendedatei mit den bereits produzierten Beiträgen und der Musik stehen an. Ein vierköpfiges Team trifft sich im «Tonstudio», einem schmucklosen Bastelraum eines Mehrfamilienhauses. Es besteht aus zwei Computerstationen, einem grossen Tisch, einem kleinen Fenster und einer Kaffeemaschine. Mit «Grüessech mitenang» beginnt Moderatorin Elisabeth Zulauf ihre Ansage, während Redaktionsleiterin Margarita Beiner und Technikerin Erika Krättli aufmerksam zuhören. Letztere hält im Textmanuskript die Stellen fest, die ihre Kollegin mehrfach ins Mikrofon spricht. Sie erleichtert so dem langjährigen SRF-Techniker Roland Schmied das Schneiden der Tonspur am Computer. Vier Seiten oder geplante zwölfminütige Minuten lang ist der Mundarttext, den Elisabeth Zulauf vorliest. Eine Woche später wird die Aufzeichnung auf Radio Rabe und Radio Kanal K gesendet. Radio Silbergrau stellt zudem alle Sendungen gratis auf seine Webseite. Das Internetarchiv umfasst bereits über 200 Beiträge.

Ernsthaft, aber nicht verkrampft

Die Stimmung im Kellerraum deckt sich mit dem, was das rund 20-köpfige Silbergrau-Team in seinem Programm vermittelt: Es geht die Sache ernsthaft, aber nicht verkrampft an. Das Engagement für die Sendung, die auf Anregung des Museums für Kommunikation in Bern lanciert wurde, ist Hobby statt Pflicht. Dies und die interessanten, eingängigen Inhalte entschädigen dafür, dass manche Interviews etwas abgehackt klingen, weil einige Aussagen am Schnittpult zusammengekürzt werden mussten. Redaktorin Margarita Beiner erklärt denn auch, dass sie bei einer Kartoffelbäuerin am meisten Zeit dafür gebraucht habe, um den «am wenigsten lauten» Gesprächsort zu finden. Vieles in der Sendung klingt jedoch professionell, etwa die Moderation, die mit einem angenehmen, unangestregten Ton und mit sorgfältig gewählten Dialektausdrücken gefällt. Der ehemalige SRF-TV- und Radiomoderator Roland Jeanneret ist das bekannteste Teammitglied.

Bei der Themenwahl setzt sich die Redaktion bewusst keine Grenzen, wenn auch viele der Beiträge im Raum Bern entstehen. Die Redaktionsmitglieder sprechen mit Astronaut Claude Nicollier ebenso wie mit einem Jugendparlamentarier oder einem Musiktherapeuten. Im vergangenen Jahr widmete man sich in einer Spezialsendung überdies dem Thema Wasser. Ergänzt werden die Beiträge durch wiederkehrende Gefässe wie etwa die «Poschtchartegschicht», in der Elisabeth Zulauf zu einer Postkarte aus ihrer Privatsammlung die Geschichte dahinter aufzeigt. Vereinspräsi-



dent Hans Laube wiederum sinniert regelmässig zum Thema Alter und spricht in seinen Essays etwa über das Nachlassen oder weshalb sich ältere Menschen seiner Meinung nach als Gruppe selten Gehör verschaffen: Weil man sich selbst nie zu den Alten zähle.

Radiomachen ist Detailarbeit

Positiv fällt auch auf, dass oft einfache, aber aufschlussreiche Fragen gestellt werden. So erfährt man etwa, dass ein Heissluftballon auf 2000 Metern 35 Kilometer pro Stunde schnell sein kann, bei einem (sehr seltenen, bewilligungspflichtigen) Flug auf 7000 Metern gar 100 Kilometer.

Wie präzise das Team arbeitet und wie gut sich alle kennen, zeigt sich in den Details. Zum Beispiel beim Umblättern während der Aufnahmen. Roland Schmied erinnert daran, kurz damit zuzuwarten, wenn Moderatorin Elisabeth Zulauf den Text besprochen hat. Diese wiederum fragt ihre Kollegin: «Stimmt etwas nicht im Text, Erika? Du hast noch nicht umgeblättert.» Sie weiss um das gute Gehör ihrer Kollegin, die zuvor angeregt hatte, das Dialektwort «Ärn» durch «Ärnt» zu ersetzen, damit es alle verstehen. Vermeintliche Kleinigkeiten, die verdeutlichen: Radiomachen ist auch Präzisionsarbeit. Für die Macherinnen und Macher dauert die 60-minütige «Hörreise» denn auch viele Stunden. *

Infos und Sendungen zum Anhören:

www.silbergrau.ch. Neue Redaktionsmitglieder sind sehr willkommen. Kontakt: Hans Laube, Telefon 031 921 30 32, mail@silbergrau.ch